

Pressemitteilung

Herberge Freising stellt Jahresbericht 2013 vor

München/Freising, 10. Juni 2014 – Die Herberge Freising des Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. (KMFV) blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2013 zurück. Von den im vergangenen Jahr aufgenommenen Klienten konnten zwei in eine eigene Wohnung und fünf in weiterführende Einrichtungen vermittelt werden. Erneut sank das Durchschnittsalter der Bewohner ab. Trotz der erfolgreichen Arbeit wird die Herberge, aufgrund der Kündigung des Mietvertrages und der defizitären Finanzierung, nunmehr im September 2014 ihre Türen schließen.

Die Herberge Freising ist ein wichtiges und tragendes Element im sozialen Netzwerk des Landkreises Freising. Sie leistet ihren Beitrag zum sozialen Frieden, indem sie unmittelbar auf die existenzielle Notlage wohnungsloser Menschen reagiert und in weiterführende Angebote eines differenzierten Hilfesystems vermittelt. Auf diese Weise wird gleichzeitig sozialen Brennpunkten in der Öffentlichkeit gezielt entgegengewirkt. Die Notunterkunft ermöglicht wohnungslosen Menschen, wieder Anschluss an die Gesellschaft zu finden und schließt eine Lücke im sozialen Netzwerk.

Insgesamt wurden im Jahr 2013 54 Personen in die Herberge Freising aufgenommen. Alle Hilfesuchenden waren in einer sozialen Notlage und benötigten neben einem Platz zum Schlafen und Essen auch Unterstützung und Beratung. Die meisten Personen kamen aus Eigeninitiative in die Herberge. Zudem wurden, aufgrund der guten Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern im Landkreis (z. B. Pfarrämter, Wärmestube und Krankenhaus), auch von diesen Stellen etliche Klienten in die Herberge vermittelt.

Demgegenüber waren 49 Auszüge zu verzeichnen. Davon konnten zwei Personen in Wohnungen sowie fünf Personen erfolgreich in weiterführende Hilfen vermittelt werden. Insgesamt 35 Personen nahmen die Herberge nur für kurze Zeit in Anspruch, so dass über ihren Verbleib keine Informationen vorliegen. Die Zahlen belegen die Notwendigkeit der Herberge zur Linderung akuter Notlagen. Bei einigen Menschen konnten zudem langfristige Hilfen auf den Weg gebracht werden.

Erkennbar war zudem im Jahr 2013, dass der Altersdurchschnitt der Klienten, die in der Herberge übernachten, im Vergleich zu den Vorjahren (2011: 46,2 Jahre, 2012: 47,4 Jahre) auf 43,9 Jahren gesunken ist. Auffällig ist, dass dabei auch sehr junge Klienten unter 25 Jahren das Angebot der Herberge in Anspruch nahmen. Bei diesen jungen Menschen ist es besonders wichtig, passgenaue Hilfen zu vermitteln, um einer dauerhaften „Karriere auf der Straße“ vorzubeugen.

„Die Zahlen zeigen, dass die Herberge Freising ein notwendiges und erfolgreiches Angebot im Landkreis Freising ist“, resümiert Volker Zacharias, Leiter der Herberge Freising und des Anton Henneka Hauses in Gelbersdorf. „Wir hoffen, dass wir in Zusammenarbeit mit dem Landkreis auch in Zukunft ein vergleichbares Angebot für wohnungslose Menschen anbieten können“, ergänzt Thomas Ballweg, Abteilungsleiter der Übergangs- und Eingliederungseinrichtungen des KMFV.

Über die Herberge Freising

Die Herberge Freising, deren Trägerschaft seit 2006 beim Katholischen Männerfürsorgevereins München e.V. (KMFV) liegt, wendet sich an wohnungslose Menschen, die eine Möglichkeit zur vorübergehenden Übernachtung benötigen. Das Haus bietet 7 Plätze und zwei Notbetten zur Übernachtung in fünf Einzelzimmern und zwei Doppelzimmern. Als Notfallschlafstätte stellt die Herberge ein niederschwelliges Angebot im Bereich der Wohnungslosenhilfe dar. Zuerst geht es darum die Grundbedürfnisse (ein Bett zum Schlafen, Essen, Waschen und

Kleidung) der Menschen zu gewährleisten. Zielsetzung der Einrichtung ist die Vermittlung der Bewohner in geeignete Wohnformen oder stationäre Einrichtungen, die Unterstützung bei der Beantragung öffentlicher Mittel und der Beschaffung von Bekleidung, die Vermittlung von Beschäftigungsmöglichkeiten und ärztlicher Versorgung sowie die Vermittlung in therapeutische Einrichtungen oder ambulante Suchtberatungsstellen. Aufgrund der Kündigung des Mietvertrages für das Haus und der defizitären Finanzierung wird die Herberge im September 2014 geschlossen.

Über den KMFV

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (KMFV), gegründet am 19. April 1950, ist ein vorwiegend in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Dem Auftrag seines Gründers Adolf Mathes folgend, wendet sich der Verein an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Mitbürger. Der KMFV beschäftigt rund 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In 20 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen sowie Wohnungen werden insgesamt etwa 1200 Plätze für Hilfesuchende angeboten. Der KMFV pflegt dabei eine Organisationskultur, die geprägt ist durch Partnerschaft und den zielgerechten Einsatz der fachlichen und ökonomischen Ressourcen. Als Träger und Fachverband ist der KMFV ein vertrauenswürdiger und zuverlässiger Partner der mit der sozialen Arbeit befassten Behörden und der im selben Arbeitsfeld tätigen Fachorganisationen. Der Verein ist bestrebt, durch Zusammenarbeit und Austausch mit seinen Partnern dem betroffenen Mitbürger ein effizientes Hilfenetz zur Verfügung zu stellen.

Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.kmfv.de>

Pressekontakt:

Ralf Horschmann
Leitung Stab Öffentlichkeitsarbeit
Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Kapuzinerstraße 9D
80337 München
Telefon: +49 (0)89 / 5 14 18 - 30
Telefax: +49 (0)89 / 5 14 18 - 18
E-Mail: ralf.horschmann@kmfv.de